

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 6.

Dienstag, 9. Januar 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Kausch für die Nummer des Ausgabebetags bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Reingehaltene 43 mm breite Reispapier 18 Pf. (Vollpreis 12 Pf.) Zeitraumbänder und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Döbel in Riesa.

In das hiesige Handelsregister ist heute eingetragen worden:

- auf Blatt 137, die Firma August Schneider in Riesa betr.:  
Prokura ist erteilt dem Buchhalter Alfred Otto Emil Knorre in Riesa,
- auf Blatt 431, die Firma Tenner & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Strehla betr.:  
Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluss der Gesellschafter vom 11. Dezember 1911 lt. Rotationsprotokoll von diesem Tage abgeändert. Die Gesellschaft hat einen oder zwei Geschäftsführer. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch mindestens zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen gemeinschaftlich vertreten.  
Weiter wird bekannt gemacht:  
Die öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen im „Deutschen Reichsanzeiger.“  
Riesa, den 8. Januar 1912.

## Königliches Amtsgericht.

Sonnabend, den 13. Januar 1912, vorm. 11 Uhr,  
sollen im Auktionslot hier 1 Bücherkrant, 1 Stehpult, 1 Kadentafel, 1 Kastenwagen und 1 Schreibtisch gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.  
Riesa, 5. Januar 1912.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

## Hundesteuer betreffend.

Die Besitzer der im Stadtbezirk Riesa befindlichen Hunde werden hiermit aufgefordert, die Steuer für ihre Hunde auf das 1. Halbjahr 1912  
bis 15. Januar 1912

bei Vermeidung der auf die Hinterziehung der Steuer angeordneten Strafe an unsere Stadthauptkasse abzuführen. Hinterziehung der Steuer wird nach § 7 des Gesetzes vom 18. August 1868, die Einführung einer allgemeinen Hundesteuer betreffend, mit dem 3fachen Betrage der Steuer bestraft.

Von der städtischen Anstaltsperson über das Hundewesen werden diejenigen Hunde weggeführt, die nach dem 15. Januar außerhalb der Häuser, Gehöfte und sonstigen geschlossenen Räume ohne die für das 1. Halbjahr 1912 gültige Steuerkarte am Halsbande betraffen werden.

Die Besitzer solcher Hunde sind außerdem, soweit keine Steuerhinterziehung vorliegt, gemäß der angezogenen Gesetzesstelle mit einer Geldstrafe von 3 Mark zu belegen.  
Der Rat der Stadt Riesa, am 30. Dezember 1911. Rch.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 9. Januar 1912

—y. Die 2. Strafkammer des Dresdner Kgl. Landgerichts verhandelte gegen den 52 Jahre alten, in Jabelitz wohnenden Handarbeiter Wilhelm Findeisen wegen Wilddieberei und Fehlbetriebs, sowie gegen den 44 Jahre alten, in Colmütz wohnenden Bädermeister Gotthold Heinrich Desner wegen Fehlbetriebs. In dieser Verhandlung machte sich eine umfangreiche Beweisaufnahme notwendig. Es waren hierzu acht Zeugen vorgeladen. Findeisen ist wegen Wilddieberei bereits viermal insgesamt mit 1 Jahr 10 Monaten Gefängnis vorbestraft. Er hat seit Juli bis November v. J. in Stauba, Reitzdorf bei Riesa und den angrenzenden Orten wiederum unehrliches Jagen gewerbetätig betrieben, auch in Jabelitz und Stauba in Feldern Kartoffeln und Pflanzen entwendet. Desner soll sich dadurch der Fehlbetriebs schuldig gemacht haben, daß er in Colmütz am 8. November von Findeisen ein halbes Reh angekauft, obgleich er den Umständen nach annehmen mußte, daß dieser es durch eine strafbare Handlung erlangte. Die Angeklagten stellten die ihnen beigegebenen strafbaren Handlungen in Abrede. Findeisen hat mehreren Zeugen gegenüber sich gerühmt, daß er Schlingen lege und damit Wild fange. Das Gericht hielt den Schuldbeweis für erbracht. Desner wurde zu 3 Tagen Gefängnis, Findeisen zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis, 3 jährigem Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt; bei Findeisen gilt 1 Monat Gefängnis als verbüßt. — Außerdem beschloß das hiesige Landgericht noch eine Anklage gegen den 19 Jahre alten, bisher unbestraften, in Riesa wohnenden Handarbeiter Emil Paul Grünberg wegen Sittlichkeitsverbrechens. Das Urteil lautet, nach § 176 Abs. 3 des Reichsstrafgesetzbuchs, unter Annahme mildernder Umstände auf eine sechsmonatige Gefängnisstrafe; 3 Wochen wurden als verbüßt angerechnet.

—\* Man schreibt uns: Donnerstag, den 11. ds. M., findet das nur einmalige Gastspiel des Kgl. bayr. Hof-Schauspielers Konrad Dreher mit seinem Ensemble in der tollen Pöffe „Der Mann mit den 2 Seelen“ statt. Konrad Dreher, der Gründer des Schillertheater Dauterbachs, hat sich nicht nur in Deutschland, Oesterreich-Ungarn der größten Beliebtheit zu erfreuen, auch in Amerika hat er im vergangenen Jahre neben Ritter

von Postart, dem Altmeister deutscher Schauspielkunst, die größten künstlerischen und finanziellen Erfolge gehabt. Direktor Dreher ist alljährlich nach Wiesbaden zu den Festspielen als Gast geladen. Die Pöffe „Der Mann mit den 2 Seelen“ ist eines der gelungensten Produkte dieses Genres. Direktor Dreher in der Rolle des Rat Sendling ist von geradezu zwergeisener, erschütternder Komik. Wer lachen, so recht aus vollem Halse lachen will, veräume nicht, das Gastspiel dieses berühmten Komikers zu besuchen.

— Ende des Jahres 1911 betrug die Betriebslänge der sächsischen Staatsbahnen (mit den gepachteten und ohne die verpachteten Strecken) 3351,33 Kilometer, d. s. 35,80 Kilometer mehr als am Schlusse des Vorjahres. Vollständig sind hiervon 2843,51 Kilometer und schmalspurig 507,82 Kilometer. Dem Personen- und Güterverkehr dienen 3268,56 Kilometer, nur dem Güterverkehr 82,77 Kilometer. Hierin ist die Länge der in Staatsverwaltung stehenden Privatbahn für öffentlichen Verkehr Mittweida—Dreißwerden—Ringelthal an 10,53 Kilometer nicht mit enthalten.

—\* Je näher der Wahltag kommt, um so heftiger beginnt der Streit der Meinungen zu entbrennen. Kampfbereit stehen sich die Parteilager gegenüber und holen aus zu den letzten Streichen. In den Reden und in Flugblättern werden die Parteien kräftig für ihre Sache, die Versammlungen sind zahlreicher besucht, und da in ihnen die Parteigrundsätze immer nachdrücklicher verteidigt, der Gegner immer rücksichtsloser bekämpft wird, so nehmen sie nicht immer den Verlauf, der im Interesse der bürgerlichen Sache wünschenswert wäre. Auch die gestern abend im Hotel Weitzer Hof abgehaltene Hansa-Bund-Versammlung, die von der hiesigen Ortsgruppe des Hansa-Bundes und den hiesigen liberalen Vereinen einberufen war, hatte einen starken Besuch aufzuweisen. Zunächst sprach Herr Emil Brandt-Berlin über „Die wirtschaftspolitischen Aufgaben des nächsten Reichstages“. Bevor er jedoch auf sein eigentliches Thema einging, wandte er sich gegen Angriffe, die in einem Ichthym im Riesauer Tageblatt veröffentlichten Inserat gegen den Hansa-Bund gerichtet worden seien. Redner bemerkte hierzu, daß die ganze Tätigkeit und Zusammenlegung des Hansa-Bundes gelte, daß er nicht eine einseitige Vertretung des Großkapitals

und der Großindustrie sei, sondern daß auch der gewerbliche Mittelstand eine durchaus richtige Vertretung in ihm habe. Der Hansa-Bund wolle die verschiedenen Erwerbsstände zu gemeinsamer Arbeit für große Aufgaben zusammenschließen und den großen bürgerlichen Erwerbsgruppen im Staatsleben den Einfluß verschaffen, den sie entsprechend ihrer Bedeutung verlangen können. Der Hansa-Bund sei ein scharfer Gegner der Sozialdemokratie, von der ihn nationale und wirtschaftliche Gegensätze trennten. Redner zeigte dann, wie im Laufe der Jahre die Verhältnisse sich geändert hätten, daß es Pflicht der Regierung und des Reiches sei, der insolge der Bevölkerungsvermehrung vor sich gegangenen großen Entwicklung von Handel, Gewerbe, Industrie Rechnung zu tragen, wie aber das Verlangen nach Gleichberechtigung für alle schaffenden und erwerbenden Stände beim Bunde der Landwirte auf Widerstand stoße, der an seiner Vormachtstellung festzuhalten und die freie Entwicklung des Bürgerturns zu verhindern suche. Hierauf wendet sich Redner der parlamentarischen Vertretung von Handel, Gewerbe und Industrie zu, beantwortet die Frage, woher es komme, daß der Großgrundbesitz ein so großes parlamentarisches Übergewicht habe, damit, daß dies an der den Verhältnissen nicht mehr entsprechenden Wahlkreiseinteilung liege und forderte insolge dessen eine Neuverteilung der Wahlkreise, die der Bevölkerungsvermehrung und der wirtschaftlichen Entwicklung Rechnung trage. Die Finanzreform beurteilte auch der Hansa-Bund dahin, daß sie Handel und Industrie benachteiligt habe. Außer Steuerfragen würden den nächsten Reichstag auch wieder Fragen der Sozialpolitik und des Handels beschäftigen. Wenn der Hansa-Bund auch seine schlagende Hand über die Landwirtschaft halten wolle, so wende er sich doch gegen jede weitere Erhöhung des Zollschutzes. Es müsse dafür gesorgt werden, daß ein Reichstag gewählt werde, der jede einseitige Interessenpolitik bekämpfe. Redner wünschte dann noch, daß in unserer Verwaltung mehr moderner und kaufmännischer Geist einziehe, besprach die Klagen unserer Industrie über die mangelhafte diplomatische Vertretung im Auslande und schloß sodann mit einigen empfehlenden Worten für die Kandidatur Krupps. Hierauf entwickelte Herr Pastor Krupps, der Kandidat der Fortschrittlichen Volkspartei, in kurzen Umrissen sein Programm, insbesondere kennzeichnete er kurz die Stellung, die er zur Landwirtschaft und Arbeiterfrage, so-

## Anmeldung zur Rekrutierungstammrolle betr.

Unter Bezugnahme auf den Erlass des Herrn Statthalters der Königl. Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Großenhain vom 28. Dezember 1911, abgedruckt in Nr. 1 des Riesauer Tageblattes vom 2. Januar 1912, werden alle in der Stadt Riesa dauernd aufhältlichen Militärpflichtigen des deutschen Reiches, die entweder im Jahre 1892 geboren oder früher zurückgestellt worden bez. ihrer Verpflichtung noch nicht nachgekommen sind, hiermit aufgefordert, sich in der Zeit

vom 15. Januar bis 1. Februar 1912

an den Wochentagen vormittags von 8 bis 1 Uhr im hiesigen Einwohnermeldeamt, Rathaus, Zimmer Nr. 14, persönlich zur Rekrutierungstammrolle anzumelden.

Die in früheren Jahren zurückgestellten Militärpflichtigen haben ihre Lösungsscheine und diejenigen aus dem Jahre 1892 — mit Ausnahme der in Riesa geborenen — Geburtscheine vorzulegen.

Die Geburtscheine werden von dem Standesamte des Geburtsortes kostenfrei ausgestellt.

Für zeitweilig von hier Abwesende (auf der Reise begriffene Handlungsgehilfen, auf See befindliche Seeleute usw.) trifft die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- oder Fabrikherren die Verpflichtung der Anmeldung zur Stammrolle.

Aufenthaltsveränderung in der angemeldeten Personen sind binnen 3 Tagen bei dem Stammrolleführer anzugeben.

Einwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen geahndet.

Der Rat der Stadt Riesa, am 8. Januar 1912. Ehr.

## Holz-Versteigerung.

16. Januar 1912, vorm. 1/2 11 Uhr, Kreutz, Gasthof daselbst.

1005 m. Nidger 12/15 cm, 252 m. doral. 16/25 cm.

— gegen 1/2 12 Uhr —

202 m. w. Schelte, 1193 m. w. Knüppel, 281 m. w. Keste. Aufbereitet Schläge

Abt. 108, 109, 126. Einzelu pp. Abt. 108, 113.

Königl. Forstrevierverwaltung Reitzh., 9. Januar 1912. Königl. Forstrentamt Dresden.

## Freibant Henda.

Morgen Mittwoch von mittags 12 Uhr an wird junges Hinderich verkauft.

Der Gemeindevorstand.